

Die Preisträgerinnen 2013

Wir gratulieren und danken allen Kulturschaffenden in Mauthausen und auch jenen von außerhalb unseres Ortes, die sich für und in unserem Ort engagieren. Unsere sehr aktiven KünstlerInnen und Kulturschaffenden leisten einen wichtigen Beitrag zum Wohlfühlort Mauthausen und bereichern das gesellschaftliche Leben. 6 Personen und Vereine haben sich dieses Jahr um den Kulturförderpreis der Gemeinde beworben, der mit €2.000,- dotiert ist und von einer namhaften Jury bestehend aus KünstlerInnen, KulturwissenschaftlerInnen und JournalistenInnen vergeben wird.

Dieses Jahr hatte es die Jury besonders schwer den/die PreisträgerIn aus den eingebrachten Projekten zu ermitteln. Jede der 6 Bewerbungen war für sich etwas ganz Besonderes und herausragend. Der Kulturkreis und der Singkreis, die aus dem kulturellen Leben in Mauthausen nicht wegzudenken sind. Der Film der „Jungen“ der FF Haid, der es bis in die ZIB 2 geschafft hat und von der Jury als besonders ideenreich und professionell bewertet wurde. Die ausgezeichnete Ausstellung von Rudolf Zappe mit dem ganz besonderen und wichtigen Blick auf das Leben der Menschen .

Die Jury hat sich für zwei Projekte entschieden und vergibt dieses Jahr den Kulturförderpreis an die Theatergruppe „Frauenherzen“ mit der Mitwirkenden Birgit Gassner, welche schon zahlreiche Auftritte in Mauthausen hatten und an Renate Billensteiner, eine vielseitige Künstlerin, die in Mauthausen bereits mehrfach bei den verschiedensten Kulturaktivitäten in Erscheinung getreten ist.

Wir gratulieren und freuen uns, den Preis im Rahmen der Eröffnung der Kulturgenusstage am 27. Juli beim Sommerfeeling am Heindlkai vor dem Cafe Castello überreichen zu dürfen.

„Das Ultimatum – die Frauenherzen“

Marlene Bauer, Andrea Burger und Birgit Gassner, drei ausgebildete Theaterpädagoginnen, die sich dem Theaterspielen verschoren haben. Mit dem „Ultimatum“ brachte die Amateurtheatergruppe das inzwischen vierte Stück auf die Mauthausner Wirtshausbühne. Ihre Stücke sind nicht alltäglich und tiefgründig. Die drei Frauen machen Mut sich zu trauen und bereichern das kulturelle Leben.



Renate Billensteiner



„Das blinde Feld“ fotografische Portraits möchte dokumentarisch Jugendliche in Mauthausen begleiten. Mit ihrem Projekt Jugendliche im anonymen Außenraum analog analog zu fotografieren entsteht eine intensive Auseinandersetzung mit den Menschen und dem Medium Fotografie. Durch die „Einbildfotografie“ entsteht eine neue Wahrnehmung eines authentisch neutralen Blicks. Eine neue, mutige Herangehensweise zum Thema Fotografie, die Jugendliche in den Blickpunkt rückt.